

ISVK

vor Kriminalität

Nr. 2/2007

Mitgliederinformation

Berlin, Mai 2007

Liebe Mitglieder,

eine Ära ist zu Ende gegangen! Unser langjähriger Vorsitzender Wolfgang Schinz hat die Arbeit der Initiative als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden (1993 bis 2001) und dann als Vorsitzender (2001 bis 2007) fast 15 Jahre begleitet und geleitet. Für diese nicht immer leichte und einfache Tätigkeit sind ihm auf diesem Wege nochmals Dank und Anerkennung auszusprechen.

Als sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden werde ich mich bemühen, in seinen „großen Fußstapfen weiter zu wandeln“. Mir steht hierbei ein kompetenter und erfahrener Gesamtvorstand zur Seite. Ich bin mir aber auch sicher, dass Wolfgang Schinz – wenn gewünscht – selbst zur Stelle sein wird!

In den letzten zwanzig Jahren hat die ISVK etwa 350 Projekte mit rund 570.000 € unterstützt. Im Einzelfall wurden bis zu 10.000 € bewilligt. Mehr als zwei Drittel der Unterstützungsgelder flossen in gewaltpräventive Projekte.

Wie nötig derartige Unterstützungen sind, zeigen die Berichte in den Medien täglich immer wieder neu: Neben brutalsten Handlungen gegenüber Gleichaltrigen sind Angriffe auf ältere und alte Mitbürger, Lehrer, Sozialarbeiter, Beschäftigte in öffentlichen Verkehrsmitteln und Polizisten – begangen durch Jugendliche und Jungerwachsene – keine Seltenheit, sondern eher die Regel. Im Rahmen dieser Gewalthandlungen scheuen die Täter auch nicht davor zurück, bereits auf dem Boden Liegende mit Stiefeln ins Gesicht und den ganzen Körper zu treten. Dies geschieht zudem meist im Rahmen von Gruppentaten. Menschen verachtender kann man kaum handeln; hier geht es offensichtlich um das absolut „finale Erlebnis“.

Mir wurde im Rahmen meiner Erziehung in meinem Elternhaus neben Benehmen unter Anderem vermittelt, fair zu sein und das Alter zu achten. Doch dies bedingt Erziehung, die heute offensichtlich in vielen Elternhäusern kaum stattfindet – und wenn, dann vielfach ebenfalls mit Gewalt. Doch wie können Eltern erziehen, die selbst niemals erzogen wurden?

Dass Politiker diese Problematik nun auch bemerkt haben und sie in der politischen Diskussion erst jetzt thematisieren, ist erschreckend. Hoffentlich kommt aus dieser Diskussion etwas Positives heraus, ehe sie wieder – wie so oft – versandet.

Wir in der ISVK werden gewaltpräventive Projekte weiter und immer wieder fördern und unterstützen, um vorhandene Aggressionen von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen auf diesem Wege im Rahmen gezielter Maßnahmen in eine positive Richtung zu kanalisieren. Die von uns begleiteten Projekte bieten genügend Beispiele!

Um solche Vorhaben vermehrt und nachhaltig realisieren zu können, hoffe ich auf wieder häufigere und größere Zuweisungen von Zahlungsaufgaben (Bußgeldern) durch die Gerichte, damit wir dieses ehrgeizige Ziel auch zukünftig erreichen.

Ihr



Gert Wildenhein

Verein

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2007: NEUWAHL DES GESAMTVORSTANDES – SATZUNGSÄNDERUNG VERABSCHIEDET

Zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung am 14. April 2007 fanden sich in den „Ratsstuben“, Berlin-Schöneberg, insgesamt 29 Mitglieder der INITIATIVE SCHUTZ VOR KRIMINALITÄT ein. Sie verabschiedeten den Vorsitzenden, Landeskriminalpolizeidirektor a.D. Wolfgang Schinz, der nach sechs Jahren in diesem Amte nicht mehr kandidierte, mit herzlichem Dank für seine langjährige engagierte Tätigkeit und wählten seinen bisherigen 1. Stellvertreter, Ltd. Kriminaldirektor a.D. Gert Wildenhein, zum neuen Vorsitzenden. Die Versammlung begrüßte den Leiter der Abteilung 1 und Vertreter des Direktors des LKA Berlin, Ltd. Kriminaldirektor Prof. Heinz Jankowiak, als neues Mitglied mit viel Beifall und wählte ihn zum neuen 1. Stellvertreter des Vorsitzenden.



Gert Wildenhein

Die vom Geschäftsführenden Vorstand beantragte Satzungsänderung war diesmal rechtzeitig mit der Einladung versandt worden; die von der Versammlung verabschiedete Neufassung der Satzung kann nun auch in das Vereinsregister eingetragen werden.

Die Mitgliederversammlung gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des am 5. Januar 2007 plötzlich verstorbenen Protokollführers, Michael Diefenbach, in einer Schweigeminute.

In ihren Tätigkeitsberichten verwiesen der scheidende Vorsitzende, Wolfgang Schinz, und der 1. Geschäftsführer, Kriminaldirektor a.D. Winfried Roll, auf das in den letzten beiden Jahren immer deutlicher gewordene Erfordernis, bei der Förderung kriminalpräventiver Projekte „mit wenig Geld viel zu erreichen“. Aus den Einnahmen von rund 108.600 € in den Jahren 2005 und 2006 wurden für die satzungsgemäßen Präventionsaufgaben rund 78.000 € – gut 74.800 € für Kriminalprävention und knapp 3.200 € für vorbeugenden Brandschutz – aufgewendet.

Schwerpunkte der Kriminalprävention waren in diesen beiden Jahren gewaltpräventive Projekte an Grundschulen (18.000 €), wozu die Landeskommision Berlin gegen Gewalt alljährlich einen Wettbewerb ausschreibt, ein Intensivtäterprogramm „Coole Kids starten durch“ der Berliner Polizei (10.000 €), das Projekt „Hauen ist doof“ in Jena (6.000 €), die Sonderpreise zum Berliner Landespräventionspreis (3.500 €) sowie die polizeiliche Seniorsicherheitsberatung (2.500 €). Die Forschung wurde durch die Mitfinanzierung der Evaluation eines polizeilichen Programms zur Rückfallvermeidung bei Sexualstraftätern gefördert (2.500 €).

Von den Regionalbeauftragten konnte lediglich Kurt Maier (Hessen) nicht persönlich teilnehmen; sein schriftlicher Bericht vom 18.03.2007 ist im Protokoll der Mitgliederversammlung auszugsweise zitiert. Günther Hansen (Hamburg) legte sein Amt wegen einschneidender beruflicher Veränderungen nieder und kandidierte nicht erneut; die Position des Regionalbeauftragten für Hamburg bleibt daher zunächst leider vakant.

Die Regionalbeauftragten Manfred Lang (Brandenburg), Wilfried Bury (Niedersachsen) und Jörg Scheibe (Thüringen) skizzierten ihre zahlreichen Aktivitäten im Berichtszeitraum. Sie erwähnten einzelne Veranstaltungen, in denen sich die ISVK immer wieder einmal in Schulen, Kindergärten oder Vereinen öffentlichkeitswirksam präsentierte, und ihre Bemühungen, die ISVK in direkten Kontakten zu Staatsanwälten und Richtern bekannt zu machen. Manfred Lang und Kurt Maier arbeiten eng mit ihren jeweiligen Landespräventionsräten zusammen. Die Spenden- und Mitgliederakquisition von Kurt Maier erbrachte aus Hessen schon einige namhafte Spenden.

Der Beisitzer Projektgruppe, Frank Thiele, stellte kurz unser Trainingsprogramm Prävention vor, das mit der Friedrich-Schiller-Universität in Jena entwickelt wurde und wissenschaftlich fundiert ist. Das Grundkonzept mit seinem modularen Aufbau lässt sich flexibel auf verschiedene Kriminalitätsformen anwenden sowie an etwaige Veränderungen im Täterverhalten anpassen.

Impressum „Schutz vor Kriminalität“ – Mitgliederinformation der ISVK
Eigendruck im Selbstverlag – Redaktion: KD a.D. Winfried Roll
Initiative Schutz vor Kriminalität (ISVK) e.V., c/o Poststelle LKA St 5219 (4)
Otto-Braun-Straße 27, 10178 Berlin
Telefon/Telefax: 030 2473548 – E-Mail: post@isvk.de – Internet: www.isvk.de

Der Stellvertreter des Schatzmeisters, Achim Bornemann, berichtete von rückläufigen Zuweisungen seitens der Justiz und erwartete auch in Zukunft einen weiterhin spärlichen Mittelzufluss. – Nach dem Bericht der Kassenrevisoren über die Kassenprüfung vom 12. April 2007, die keinerlei Beanstandungen ergeben hatte, beantragte Bärbel Loeffler die Entlastung des Gesamtvorstandes, die einstimmig erteilt wurde.

Zur anschließenden Neuwahl des Gesamtvorstandes und der Kassenrevisoren stand lediglich für die Position eines 2. Geschäftsführers kein Kandidat zur Verfügung; diese Funktion bleibt also zunächst vakant. Die folgenden Mitglieder des Gesamtvorstandes und Kassenrevisoren wurden – ohne Stimmenthaltung oder Gegenstimme – einstimmig gewählt:

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender.....	Gert Wildenhein
1. Stellvertreter des Vorsitzenden.....	Prof. Heinz Jankowiak
2. Stellvertreterin des Vorsitzenden.....	Dr. Susanne Staral
1. Geschäftsführer.....	Winfried Roll
2. Geschäftsführer.....	<i>nicht besetzt</i>
Schatzmeister.....	Peter Butze
Vertreter des Schatzmeisters.....	Achim Bornemann
Protokollführer.....	Johannes Gebauer
Vertreter des Protokollführers.....	Bernd Bories

Regionalbeauftragte

Regionalbeauftragter Brandenburg.....	Manfred Lang
Regionalbeauftragter Hessen.....	Kurt Maier
Regionalbeauftragter Niedersachsen.....	Winfried Bury
Regionalbeauftragte Sachsen-Anhalt.....	Kerstin Rößler
Regionalbeauftragter Thüringen.....	Jörg Scheibe

Beisitzer

Beisitzer Projektgruppe.....	Frank Thiele
Beisitzer Projektgruppe.....	Derk van Berkum
Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit.....	Gero Striek
Beisitzer Internet.....	Jürgen Rose

Kassenrevisoren

Kassenrevisorin.....	Bärbel Loeffler
Kassenrevisor.....	Jens Wagner
Kassenrevisor.....	Eberhard Heuschkel

Dem danach allein zur Abstimmung stehenden Antrag des Geschäftsführenden Vorstandes zu Satzungsänderungen (Ausschluss politischer Parteien und ihrer Untergliederungen von der Mitgliedschaft in § 5 Abs. 1 S. 3 sowie Bestätigung der schon am 5. April 2003 beschlossenen Änderungen) wurde – ohne Stimmenthaltung oder Gegenstimme – einstimmig entsprochen. Die Eintragung des neuen Vorstandes und der Neufassung der Satzung ist inzwischen beim Registergericht beantragt.



Prof. Heinz Jankowiak

Zum Abschluss des offiziellen Teils bedankten sich der neue Vorsitzende, Gert Wildenhein, und sein neuer 1. Stellvertreter, Prof. Heinz Jankowiak, für ihre Wahl und das in sie gesetzte Vertrauen.

Mit dem anschließenden Fachvortrag von Kriminaloberkommissar Dirk Hädrich, LKA 125, Berlin, über das gerade in diesen Tagen erschreckend aktuelle Thema Kindesmisshandlung und -vernachlässigung klang die diesjährige Mitgliederversammlung aus. Die vom Vortragenden gezeigten anonymisierten Bildbeispiele zu vernachlässigten Kindern und insbesondere den hygienischen Wohnverhältnissen, in denen sie teils monate- oder gar jahrelang leben mussten, machten in erschütternder Weise deutlich, wie sehr diese sonst hilflosen Opfer auf eine aufmerksame Nachbarschaft angewiesen sind, wobei sich das Zusammenwirken von Anzeigenden, Polizei und Jugendämtern in den letzten Jahren erfreulicherweise deutlich verbessert zu haben scheint. Die Plakataktion von LKA 12, die von der ISVK gesponsert wird, trägt hoffentlich auch künftig zur Aufdeckung von noch mehr solchen traurigen Fällen durch mehr nachbarschaftliche Aufmerksamkeit bei.

Projektförderung

Mareike Korte
Förderprogramm DEMOKRATISCH HANDELN

VON STARKEN MÄDCHEN UND JUNGEN

Die „Initiative Schutz vor Kriminalität“ und die „Landeskommission Berlin gegen Gewalt“ hatten in Kooperation mit der „Unfallkasse Berlin“ und dem „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ 2006 bereits zum dritten Mal den Wettbewerb „Schule und Eltern aktiv für Toleranz und demokratisches Handeln“ an Berliner Grundschulen ausgeschrieben. Mit dem Wettbewerb werden alljährlich Projekte an Schulen ausgezeichnet und mit Geldpreisen gefördert, die sich in hervorragender Weise der Reduzierung und Prävention von Kriminalität und Gewalt an Schulen widmen. Insgesamt hatten die „Unfallkasse Berlin“ und die „Initiative Schutz vor Kriminalität“ 11.000 € zur Verfügung gestellt, so dass jedes der ausgewählten Projekte einen wertvollen Preis erhielt.

Elf Projekte wurden ausgewählt

In diesem Jahr wurden elf Projekte ausgewählt und zur Abschlussveranstaltung am 12. Januar 2007 in den repräsentativen Wappensaal des Roten Rathauses eingeladen, der vor dem Krieg Tagungsort der Stadtverordnetenversammlung war und heute für Empfänge und Eintragungen ins Goldene Buch der Stadt genutzt wird.

Für die Projekte war es besonders spannend herauszufinden, wie hoch ihr Geldpreis sein würde; denn dies wurde erst im Verlauf der Abschlussveranstaltung bekanntgegeben.



Die Schülerinnen der Klasse 5b der Grips-Grundschule freuen sich mit der Vorsitzenden der Gesamtelternvertretung, Dr. Christa Schäfer (2. von links), und der Schulleiterin, Bianka Flemig (hinten), über die Förderung ihres Projekts „Schreiben für Toleranz“ mit 500 €. Die Grips-Grundschule war schon 2005 einmal ausgezeichnet worden. Foto: Grips-Grundschule

Ausgezeichnet wurden die Paul-Dohrmann-Schule für die Erarbeitung und Aufführung eines Kindermusicals gegen Hass, Lieblosigkeit und Gewalt, die Heinrich-Seidel-Grundschule für die Einführung eines Konfliktlotsenprogramms, die Grips-Grundschule für das Projekt „Schreiben für Toleranz“, die Klosterfeld-Grundschule für die Durchführung von Verhaltenstrainings im Rahmen des FAUSTLOS-Projekts, die Victor-Gollancz-Grundschule für das Streitschlichterprogramm „Wenn zwei sich streiten... hilft ein Dritter!“, die Franz-Schubert-Grundschule für die interkulturelle Elternarbeit des Schülerclubs ARCHE, die Lauterbach-Schule für das Projekt „Hand in Hand gegen Gewalt an unserer Schule“, die Nahariya-Grundschule für das Zirkusprojekt „Zirkus Nahariya“, die Schweizerhof-Grundschule für die Arbeit des Arbeitskreises „Gewaltprävention“, die Vineta-Grundschule für das Integrationsprojekt „Kleine Schritte – gemeinsam, nicht fremd!“ und die Ludwig-Bechstein-Grundschule für die Arbeit der „Prima-Klima-Gruppe“, die sich an der Schule für ein gewaltfreies Schulklima einsetzt.

Eine beeindruckende Veranstaltung

Kurz vor Beginn der Veranstaltung wimmelt es im Saal von aufgeregten Kindern, Lehrkräften, Eltern, Erzieherinnen und Sozialpädagogen. Plätze werden gesucht, letzte Vorbereitungen getroffen und Spekulationen über die Höhe des Preisgeldes angestellt.

Dann geht es los und nach einem mitreißenden Trommelvortrag haben zunächst die Initiatoren und Sponsoren des Wettbewerbs zur Eröffnung das Wort. Nach ein paar einleitenden Worten durch den Vorsitzenden der Landeskommission Berlin gegen Gewalt, Staatssekretär Thomas Härtel, der besonders die Bedeutung von Selbstaktivität, Selbstkompetenz und Selbstbewusstsein für die Gewaltprävention hervorhebt, werden die preisgekrönten Projekte kurz vorgestellt und anschließend auf die Bühne gebeten.

Es ist beeindruckend im Laufe der zweistündigen Veranstaltung zu sehen, mit welcher Vielfalt an Berliner Grundschulen dem Thema Gewalt und Kriminalität begegnet wird. Dabei stehen immer der Umgang mit Konflikten und ein positives Schulklima im Vordergrund. Doch nicht die Sponsoren und Initiatoren, die die einzelnen Projekte würdigen, sondern die Kinder selbst können am besten zeigen und erklären, was sie gelernt und erfahren haben. So werden – etwas aufgeregt zwar, aber doch gut verständlich – nach jeder Urkundenübergabe die Botschaften der Kinder zu ihren Projekten vorgetragen.

Kleine Schritte von starken Mädchen und Jungen

Die Schüler der Vineta-Grundschule zum Beispiel, die für ihr Projekt „Kleine Schritte – gemeinsam, nicht fremd!“ mit dem Ziel einer besseren schulischen Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ausgezeichnet werden, bedanken sich mit einem Gedicht über starke Jungen und Mädchen:

Starke Jungs, die können nicht nur Muskeln zeigen.
Starke Jungs, die zeigen Köpfcchen und Gefühl.
Starke Jungs, die woll'n ihre Meinung nicht verschweigen.
Starke Jungs, die kommen lächelnd an ihr Ziel.

Starke Mädchen haben nicht nur schöne Augen.
Starke Mädchen haben Phantasie und Mut.
Starke Mädchen wissen selbst, wozu sie taugen.
Starke Mädchen kennen ihre Chancen gut.

Die Schülerinnen und Schüler, die an dem bereits zum zweiten Mal ausgezeichneten Streitschlichterprogramm der Victor-Gollancz-Grundschule teilgenommen haben, zeigen, was sie in ihrer Ausbildung über verschiedene Formen der Kommunikation gelernt haben. Anhand der Sprache von Wölfen („Immer machst du das so!“) und Giraffen, die die Situation von oben betrachten können, erklären sie die im Streitschlichterprogramm wichtigen Prinzipien von „aktivem Zuhören“, dem „Eisberg der Gefühle“ und der Neutralität; denn die Kinder wissen: „Mit einer guten Lösung sind alle zufrieden.“ Wie die Victor-Gollancz-Grundschule haben einige Schulen bereits zum zweiten Mal eine Förderung erhalten, um das Fortbestehen der Projekte zu sichern und die gute Verwendung der vorherigen Mittel zu honorieren.

Die „Kreuzberg Ladies“ runden das Programm mit ihrem professionell vorgetragenen Rap-Song über Gewalt in Kreuzberg und ihrer selbstbewussten Stellungnahme dagegen ab.

Auch 2007 wieder

Abgerundet wird diese begeisternde und Mut machende Veranstaltung mit dem vielleicht wichtigsten Hinweis des Tages: Auch 2007 wollen die Sponsoren Berliner Grundschulen aktiv bei der Gewalt- und Kriminalitätsprävention unterstützen.

„HAUEN IST DOOF“ STELLT PROJEKTEVALUATION VOR



Der Verein für Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen e.V. („HiD – HAUEN ist DOOF“), Jena, hat sein Projekt „Starke Kinder schlagen nicht“, das von 2004 bis 2007 auch von der ISVK mit insgesamt 12.000 € mitgefördert wurde, durch das Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK) e.V. an der Universität Potsdam wissenschaftlich begleiten und auswerten lassen. Die stellvertretende Direktorin des IFK, Dr. Heidrun Großmann, stellt das Ergebnis der Projektevaluation am 18. September 2007 auf einer hochkarätig besetzten Fachtagung in Jena vor.

Schon in der Evaluation der 1. und 2. Phase des Projekts, das in sechs Jenaer Schulklassen und zwei Kindergartengruppen umgesetzt wurde, konnte Dr. Großmann im November 2005 feststellen: „Die Zwischenbilanz zur Resonanz des Projekts bei den Kindern aus Sicht der Eltern und Pädagogen und die bereits spürbaren positiven Effekte unterstreichen, dass der vorliegende Projektansatz erfolgversprechend ist. Die Mitarbeiterinnen leisten eine qualifizierte Arbeit, von der viele Kinder – vor allem solche mit sozialen Defiziten – profitieren.“ Der vollständige Zwischenbericht ist unter www.hauen-ist-doof.de/Bericht_1-2Phase%20%202.pdf im Internet nachzulesen. Die abschließende Bewertung dürfte nicht minder positiv ausfallen.

Hauptförderer des Projekts „Starke Kinder schlagen nicht“ war die „[Deutsche](#) Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.“. Die ISVK fördert das Projekt nun letztmalig mit einem weiteren Zuschuss von 500 € zur Ausrichtung der Fachtagung und wünscht „HAUEN ist DOOF“ weiterhin guten Erfolg!

Verein

ISVK MIT NEUEM INTERNETAUFTRITT – MITGLIEDERINFORMATIONEN AB SOFORT ALS „NEWSLETTER“ ERHÄLTlich

Seit Ende April 2007 und damit schon wenige Tage nach der Wahl des neuen Beisitzers Internet präsentiert sich die ISVK unter der vertrauten Adresse www.isvk.de mit einem völlig neuen Internetauftritt, wie ihn eine kleine Arbeitsgruppe des Geschäftsführenden Vorstandes bereits im Sommer 2006 in Grundzügen entworfen hatte.

Die neue Seite trägt unverkennbar die Handschrift eines erfahrenen Webdesigners, der unser neuer Beisitzer Jürgen Rose als Inhaber der Web-Agentur RUDOW-NET zweifellos ist. Das Design wurde vollständig überarbeitet und farblich unserem modernisierten Logo angepasst, die Navigation ist übersichtlicher und einfacher. Im Serviceteil findet sich neben dem neuen, downloadbaren Beitrittsformular im PDF-Format nun auch ein Kontaktformular, mit dem beispielsweise allgemeine Fragen oder Wünsche nach einem Anruf oder einer Zuwendungsbestätigung an die Geschäftsstelle zu richten sind.

Im aktuellen Bereich stehen die letzten Mitgliederinformationen jetzt im PDF-Format bereit. Die bisher nur als Schwarzweißkopien versandten Ausgaben lassen sich hier im farbigen Original nachlesen und auf Wunsch natürlich auch ausdrucken.

Ab dieser Ausgabe nehmen wir daher den lange angekündigten Versand unserer Informationsschrift als „Newsletter“ per E-Mail an diejenigen Mitglieder auf, die sich schon damit einverstanden erklärt haben. Wir freuen uns weiterhin über jedes Mitglied, das sich mit einer kurzen E-Mail mit dem **Betreff „Newsletterbestellung“** an post@isvk.de an dieser Zeit und Materialkosten sparenden Versandart beteiligt. Zur Sicherheit sollte die E-Mail im Text die jeweiligen **Mitgliedsdaten** (Name – bei mehreren Mitgliedern unter einer Zustellanschrift alle Namen – und Anschrift) nennen, da E-Mail-Adressen den zugehörigen Absender bisweilen nicht zweifelsfrei erkennen lassen.

Die ebenfalls unter „Aktuelles“ einzustellenden Rechenschaftsberichte und das Verzeichnis der in den letzten Jahren geförderten Projekte sind noch in der Bearbeitung; sie sollen spätestens Ende Mai 2007 online sein.

Die „Partnerlinks“ umfassen – neben den bisher schon vorhandenen Links zur Landeskommission Berlin gegen Gewalt, zum dolife-Schulungszentrum und zur Werner Bonhoff Stiftung – nun auch den Link zum Programm Polizeiliche Kriminalprävention (dem früheren Kriminalpolizeilichen Vorbeugungsprogramm). Wir danken dem Geschäftsführer des Programms, Kriminaloberrat Reinhold Hepp, für sein Einverständnis mit dieser Verlinkung, die Besucher unserer Seite direkt zum umfassenden Beratungsangebot der Polizei führt und unsere Vorbeugungsarbeit in diesem Bereich unübertrefflich ergänzt.

„ZIVILCOURAGE TRAINIEREN! – THEORIE UND PRAXIS“



Unser Kooperationspartner an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Dr. Kai J. Jonas, hat ein Buch „Zivilcourage trainieren! – Theorie und Praxis“ herausgegeben, das die aktuellsten Erkenntnisse auf diesem Gebiet anschaulich und praxisnah umsetzbar darstellt. Das Werk (ISBN 978-3-8017-1826-8) ist im Dezember 2006 zum Preis von 29,95 € im Hogrefe-Verlag, Göttingen, erschienen.

Der Verlag schreibt dazu: „Zivilcourage ist eine heute vielfach geforderte Tugend. Eine aktiv gelebte Zivilcourage ist in der Gesellschaft jedoch oft noch Mangelware. Dieses Defizit kann mittels Zivilcouragetrainings angegangen werden. Das Buch stellt vier Trainings zur Förderung der Zivilcourage für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor und liefert dazu zahlreiche Arbeitsmaterialien. Das Buch informiert fundiert über die Ursachen und Hintergründe von Gewalt und Diskriminierung in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern. Aktuelle Anwendungsbereiche von Zivilcourage, zum Beispiel Rechtsradikalismus, Mobbing oder Bullying werden aufgezeigt. Detailliert wird anschließend die Durchführung der vier Trainingsprogramme beschrieben. Abgerundet

wird der Band durch die Bereitstellung umfassender Materialien zu den einzelnen Programmen und eine Sammlung von Institutionen und Organisationen, die im Bereich von Zivilcourage tätig sind.“

Frank Thiele, unser Beisitzer Projektgruppe, hat das Werk dem Geschäftsführenden Vorstand auf seiner Sitzung vom 5. April 2007 vorgestellt und es allen empfohlen, die um nachhaltige Erfolge eines Zivilcouragetrainings für die verschiedenen Alters- und Zielgruppen bemüht sind.